



Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Kämmereiamt / Beteiligungen und Controlling	20.02.2026	2026/023

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Verwaltungs- und Finanzausschuss	öffentlich	02.03.2026
Kreistag	öffentlich	16.03.2026

Tagesordnungspunkt 7

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH (GLKN gGmbH); Aktueller Sachstand zur herzchirurgischen Abteilung im GLKN

Historie und Sachverhalt

Trotz langer und intensiv geführter Verhandlungen war eine Übernahme des Herz-Zentrum Bodensee (HZB) unter den gegebenen finanziellen und personellen Rahmenbedingungen für den Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN) nicht realisierbar. Damit endete zwar der geplante Übernahmeprozess, nicht jedoch das Bemühen, eine herzchirurgische Abteilung im GLKN aufzubauen.

Bereits nach der erfolgten Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim HZB im Sommer 2025 hatte sich der GLKN beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration intensiv darum bemüht, die planungsrechtlichen Grundlagen für die Erbringung herzchirurgischer Leistungen im eigenen Haus zu erhalten und für diesen Leistungsbereich im Landeskrankenhausplan (LKHP) ausgewiesen zu werden. Mit Bescheid von Anfang 2026 ist diese Ausweisung im LKHP für den Bereich Herzchirurgie mit zehn Planbetten vom Ministerium erteilt worden.

Mit Blick auf diese Entscheidung konnte das erforderliche Personal für den Aufbau einer Herzmedizin bereits akquiriert werden. Seit Anfang Januar begannen rund 43 Mitarbeitende im Bereich der Herzmedizin in der Pflege und des ärztlichen Dienstes ihre Tätigkeit beim GLKN. Die im Rahmen der Krankenhausreform ab 2027 vorgesehene Leistungsgruppe „Herzchirurgie“ erfordert eine personelle Ausstattung von fünf Vollzeitäquivalenten Fachärzten für Herzchirurgie. Diese Anforderung wird seit Januar 2026 vom GLKN bereits erfüllt. Darüber hinaus konnten bereits zwei Elektrophysiologen im Klinikum Konstanz eingestellt werden, so dass auch hier – in Zusammenarbeit mit der Elektrophysiologie Singen – eine dauerhafte wohnortnahe Versorgung sichergestellt wird. Dies gilt insbesondere auch für die Kinderphysiologie, die ein überregionales Einzugsgebiet aufweist. Da die operative Versorgung herzchirurgischer Patienten immer nur unter Einbeziehung von Kardiotechnikern und dem Einsatz von Herz-Lungen-Maschinen erfolgt, sind für die Erbringung herzchirurgischer Leistungen im Klinikum Konstanz auch Kardiotechniker erforderlich. Sie sind integraler Bestandteil der Operationsteams und bedienen während der Herzoperationen die Herz-Lungen-Maschine und überwachen und steuern damit die Kreislauffunktion des Patienten. Im HZB wurden die Kardiotechniker von der Kon-

zerngesellschaft in Münsterlingen gestellt. Bisher konnten von dieser keine Kardiotechniker übernommen werden. Um jedoch zeitnah im GLKN in die Leistungsaufnahme gehen zu können, erfolgen aktuell Verhandlungen mit einem externen Dienstleister, welcher sich auf die Bereitstellung von Kardiotechnikern sowie Herz-Lungen-Maschinen spezialisiert hat. Demnach wäre eine Gestellung von Kardiotechnikern sowie Maschinen ab Mitte März möglich, so dass aktuell von einer Aufnahme des Operationsbetriebs zum Beginn des zweiten Quartals ausgegangen werden kann.

Neben den aufgezeigten personellen Anforderungen sind auch bauliche und sachliche Anforderungen für den Leistungsbetrieb der Herzchirurgie am Standort Konstanz zu erfüllen. Da aufgrund der gescheiterten Übernahme des HZB ebenso die Nutzung der Räumlichkeiten des HZB nicht möglich ist, sind baulicherseits zwei Operationssäle im Zentral-OP des Klinikums Konstanz technisch aufzurüsten. Neben der operativen Versorgung muss auch eine zusätzliche Station für die pflegerische Versorgung der Patientinnen und Patienten etabliert werden. Die Arbeiten für diesen zusätzlichen Stationsbereich sind in Planung und sollen ebenso, wie die baulichen Anpassungen im Operationsbereich, bis Ende März abgeschlossen sein.

Das Portfolio der Herzchirurgie soll nach der voraussichtlichen Inbetriebnahme mit den offen chirurgischen und den minimal-invasiven Verfahren zeitnah auch um strukturelle Herzerkrankungen erweitert werden. Diese Leistungserbringung war dem HZB nicht möglich, da die erforderlichen medizinischen Strukturen, insbesondere eine umfassende intensivmedizinische Vorhaltung, fehlten. Die notwendigen räumlichen und technischen Voraussetzungen für diese Leistungserbringung, wie zum Beispiel ein zusätzliches Herzkatheterlabor, sind beim GLKN derzeit in Planung.

Anlagen

Keine.